

Inhalt

Die große Welle von Kanagawa -----	1
Selbstgemacht: Von der Reportage bis zum Rätsel-Labyrinth -----	3
Mittagsbetreuung - Wie eine neue Gruppe entsteht-----	5
Ein Jahr Kinderchor an der Peslmüller-Grundschule-----	7
Am besten zu Fuß -----	8
Ein wunderbarer Theaterabend an der Peslmüller-Grundschule-----	9
Beseitigung der hygienischen Mängel lässt auf sich warten -----	10
Pele-Club braucht Unterstützung-----	11
Der PeCo-Club sucht Helfer -----	12
Polizei bietet Kurs für Eltern an -----	13
Meike der Sammeldrache - Schule sammelt leere Patronen aus Druckern & Co. -----	13
Schule und Elternbeirat bitten um Spenden-----	14

Die große Welle von Kanagawa

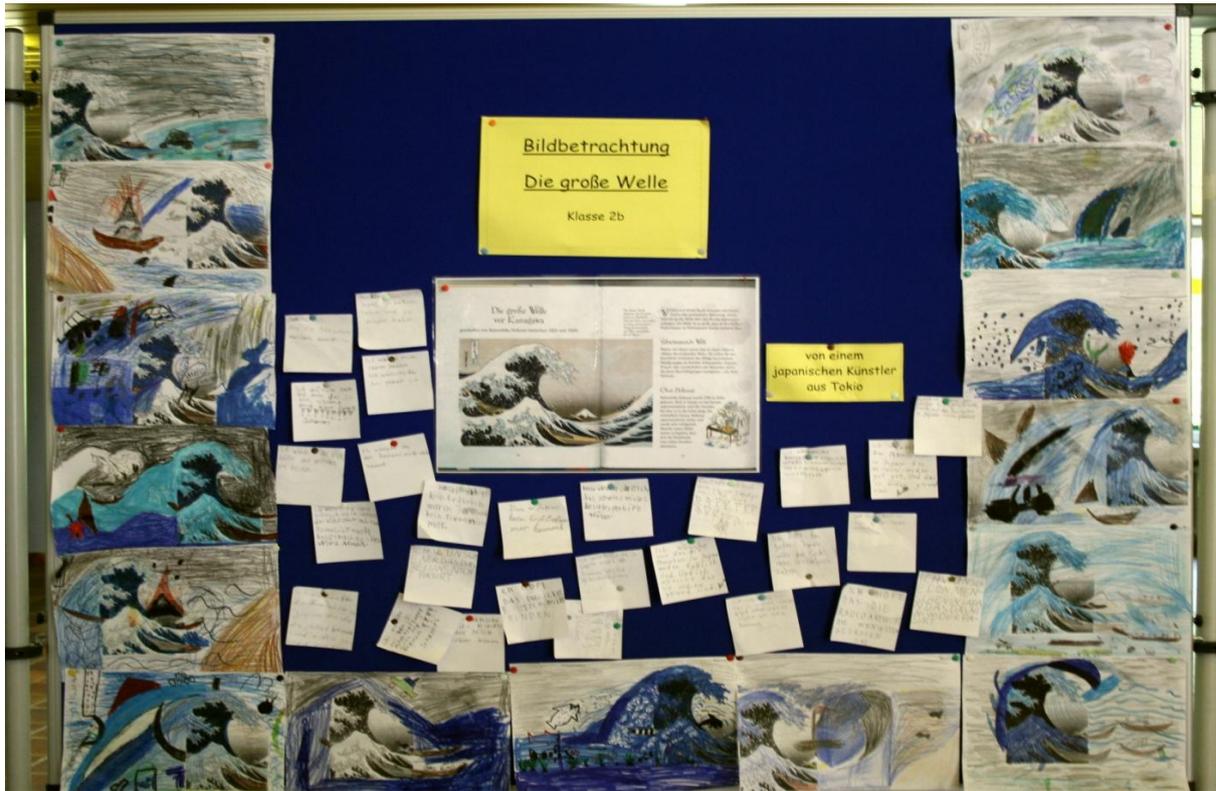
Jedes Kind hat auf unterschiedliche Weise von der Katastrophe in Japan erfahren, sie aufgenommen und verarbeitet. Auch in der Klasse 2b gab es viel Gesprächsbedarf. Der große japanische Künstler Katsushika Hokusai hat bereits in den Jahren 1823 – 1829 in seinem Bild „Große Welle von Kanawaga“ sein Erleben einer Tsunami Welle dargestellt.

In eine einfache Kopie konnte jedes Kind seine eigenen Bilder und Vorstellungen zu dieser Welle hineinmalen. Herausgekommen sind klare Bilder, die für sich selbst sprechen.



Das Originalmotiv des japanischen Künstlers Hokusai von der „Großen Welle“

Kleine Wunschzettel für die Menschen in Japan vervollständigen die Aufarbeitung.



Text und Fotos: Daniella Hepke

Selbstgemacht: Von der Reportage bis zum Rätsel-Labyrinth

Der aktuelle Pesl-Report ist fertig. Die Infozeitung von Schülern für Schüler entstand über (nahezu) ein ganzes Schuljahr. Mitschüler, Eltern und Lehrer dürfen sich auf spannende Themen freuen.

Da liegt sie wie jeden Morgen auf dem Frühstückstisch und wetteifert mit Nutella, Marmelade und Butter um die Aufmerksamkeit der Familienmitglieder: die Tageszeitung. Mama liest erst einmal den Lokalteil, Papa und Sohn streiten sich nicht selten um den Sportteil. Und die große Schwester will mal schnell einen Blick ins Kino-Programm werfen. Irgendwie machen die fetten Überschriften, die vielen Bilder und das Papierrascheln neugierig, auf das was dahinter steckt.

Nicht anders ging es auch den 16 Kindern der AG Schülerzeitung an der Peslmüllergrundschule, die sich bereits seit Anfang des Schuljahres mit dem Entstehen und Gestalten einer Zeitung befassen – und zwar nicht irgendeiner Zeitung, sondern ihrer eigenen Zeitung: dem Pesl-Report, den die 16 Jungredakteure zusammen mit ihrer Chefredakteurin und Lehrerin Sara Kontoangelos inzwischen fast fertig gestellt haben. „Es hat sich spaßig angehört, was Frau Kontoangelos in der Schülerzeitungs-AG machen wollte“, sagt etwa Nina aus der Klasse 3a. „Das wollte ich gerne mal ausprobieren.“ Und Ana aus der 4a weiß schon aus Erfahrung, dass ihr das Zeitungsmachen große Freude bereitet: „Ich habe schon mal bei der Schülerzeitung mitgemacht und mir hat alles großen Spaß gemacht.“

Doch nicht alle Kinder können schon auf Zeitungs-Erfahrung zurückgreifen. Für sie stellt sich zunächst Frage, was muss so eine Zeitung eigentlich können und was sollen wir für unsere Mitschüler denn aufschreiben? „Wir haben zu Beginn des Schuljahres erst einmal Zeitungsdetektiv gespielt“, berichtet Sara Kontoangelos, Lehrkraft an der Peslmüllerschule und Leiterin der AG Schülerzeitung. „Dabei haben die Kinder verschiedene Titel von der *Flohkiste* über die *Süddeutsche Zeitung* bis zu *Der Spitzer* gründlich untersucht. Auf diese Weise konnten die Kinder durch eigene Anschauung erfahren, was etwa in einem Bericht steht oder wie ein Interview aussieht. Und sie haben gelernt, wie die einzelnen Artikel aufgebaut sind und ob und welche Bilder und Grafiken verwendet werden.“



Teamarbeit: Der Pesl-Report muss nur noch gefaltet und zusammengesteckt werden. Auch das gehört zur Arbeit der Jungredakteure.

Und dann konnte es endlich losgehen mit der eigenen Zeitung. Ideen hatten die Kinder reichlich. Valentina und Teresa aus der Klasse

3a haben zum Beispiel Bücher mit Witzen ausfindig gemacht und einige davon für den Pesi-Report zusammengetragen. Johanna (4a) ist in einer Zeitschrift auf das „Baum für Baum-Projekt“ gestoßen. Das fand sie spannend und toll, weil es zeigt „was ein einzelner Junge für die Umwelt tun kann“ - und hat schließlich einen Bericht darüber geschrieben. Karina wollte all jene Mitschüler für Harry Potter begeistern, die den Zauberschüler noch nicht kennen – und hat einen Buchtipp verfasst. (Aber mehr, liebe Mitschüler und Eltern, soll über den Inhalt an dieser Stelle nicht verraten werden... Bitte lest stattdessen den Pesi-Report selbst!). „In den vergangenen Jahren hatten die Kinder eigentlich immer ein übergreifendes Thema, unter dem die Zeitung stand“, erläutert Sara Kontoangelos die Entstehungsgeschichte des aktuellen Pesi-Reports. „Doch in diesem Jahr wollten die Kinder sich ihre Themen frei auswählen – und es ist ein tolles, ganz vielfältiges Ergebnis dabei herausgekommen.“

Nahezu ein ganzes Schuljahr haben die Teilnehmer der AG Schülerzeitung mit Themensuche, Materialsammeln, Zusammenstellen von Bildern und Grafiken, mit Schreiben, Tippen und Gestalten verbracht. Und alles, was in der Schülerzeitung zu lesen ist, haben die Kinder selbst verfasst – das Selberschreiben gehört zu den Grundregeln der AG. Wie eine gute Chefredakteurin verändert Sara Kontoangelos die Texte ihrer Erstautoren nur sehr vorsichtig: „Ich korrigiere nur Fehler in der Rechtschreibung oder im Satzbau oder weise auf Wiederholung hin. Im Wesentlichen entscheiden die Kinder aber selbst, was in ihren Texten steht und wie sie das zu Papier bringen.“



Bloß nicht durcheinander kommen: Auch einfache Aufgaben wie das Zusammenführen der Bögen erfordern höchste Konzentration.

Wie eine „große“ Publikation entstand auch der Pesi-Report mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms am PC. An den Rechnern, wie sie im Computerraum der Schule stehen, konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen: Clip-Art-Grafiken einfügen, Schriftarten auswählen, Überschriften fetten, Kästen gestalten und vieles mehr. Nur beim Layout hat Sara Kontoangelos ihren Schützlingen unter die Arme gegriffen. „Die Kinder kennen sich inzwischen richtig gut am Computer aus und auch das Tippen der Texte geht schon richtig flott“, lobt die Chefredakteurin das junge Redaktionsteam. „Sogar beim Layout haben die Kinder mitgemacht und tolle Ideen entwickelt, wie zum Beispiel ein Labyrinth selbst zu gestalten.“

Jetzt müssen noch die letzten Seiten kopiert und zusammengefügt werden – dann ist das mit viel Herzblut gestaltete Informationsblatt fertig. Natürlich sind die jungen Redakteure mächtig stolz auf ihr Produkt. „Die Kinder wollten es sich nicht einmal nehmen lassen, ihre Zeitung selbst zu falten“, sagt



Das Team der Zeitungsredaktion v.l.n.r, ganz hinten: Thomas (4c) Maksymilian (4c) Johanna (4a), mittlere Reihe: Leonie (4c) Corinna (4c) Ana (4a) Anna – Maria (4c) Nina (3a) Valentina (3a) Frau Kontoangelos, ganz vorn: Ekaterina (4c) Laura (4c) Zoe (4a) Philipp (4c) Teresa (3a) Karina (4a) Nicht auf dem Foto Johannes (2b)

Kontoangelos. „Obwohl es aus Zeitgründen einfacher gewesen wäre, diese Tätigkeit abzugeben“ Alle Eltern und Mitschüler sind jetzt hoffentlich sehr neugierig auf die neue Ausgabe des Pesl-Reports und lesen ihn noch

aufmerksamer als sonst – denn interessierte Leser sind für Redakteure ja bekanntlich so etwas wie der Applaus im Theater.

Text und Fotos: Ima Buxton

Mittagsbetreuung - Wie eine neue Gruppe entsteht

Im September 2009 konnten 17 Kinder der damals ersten Klassen in die Mittagsbetreuung gehen, die eigentlich alle keinen Platz bekommen hätten. Aufgrund der immensen Eigeninitiative der betroffenen Eltern konnte eine zusätzliche Gruppe gebildet werden. Dieser Erfolg stand am Ende einer langen Kette von Aktionen, viel Kommunikation und stetigem Nachfragen und Drängen.

Bereits auf dem Infoabend für alle Schulanfänger im März 2009 wurde deutlich, dass es auch in diesem Jahr wieder viel zu

wenig Betreuungsplätze geben würde. Daraufhin haben sich alle interessierten Eltern mit Name, Adresse, Telefon und Email in eine

Liste eingetragen. Darauf basierend trafen wir uns ab März wöchentlich, um eine Betreuung nach der Schule doch noch möglich zu machen. Folgende Fragen mussten geklärt werden:

Das große Problem war und ist die Raumsuche. Ein Platz, an dem die Kinder sich ausruhen, aber auch austoben können; wo bei Bedarf Hausaufgaben gemacht werden können und auch das Mittagessen möglich ist. Die Schulleiterin, Irmgard Kaiser, war zwar sofort einverstanden, uns ein Klassenzimmer bereit zu stellen, doch da das in den Augen aller keine ideale Lösung war (wenig Bewegungs- und Gestaltungsfreiheit), suchten wir weiter: Wir sprachen in unserer Pfarrei St. Hildegard und in Maria-Schutz vor, wir fragten in der Fachhochschule nach, wir forderten den Münchener Stadtrat per offiziellem Antrag in der Bürgerversammlung auf, Räumlichkeiten bereit zu stellen, wir erzwangen sogar eine Stellungnahme von OB Christian Ude. Die Antworten waren alle so enttäuschend wie ausweichend: alle Angefragten sahen sich nicht in der Pflicht bei der Suche nach Räumlichkeiten zu helfen, von der Stadt und unserem OB wurde die Verantwortung auf die Schule und uns Eltern abgewälzt. Die FH, das Bertolt-Brecht-Gymnasium und die Hauptschule haben selbst mit erheblichen Raumnöten zu kämpfen.

Am Ende war es Frau Kaiser, die uns unbürokratisch und schnell einen Klassenraum zur Verfügung stellte und für eine bestmögliche Einrichtung sorgte: Schränke im Klassenraum und davor zur Unterbringung der Materialien, eine eigene Garderobe und die Möglichkeit Bilder und Gebasteltes an der Wand zu zeigen. Der Kontakt zur Klassenlehrerin in

diesem Zimmer war schnell hergestellt, sodass klare Absprachen für beide Seiten getroffen werden konnten. Das Zusammenleben im Klassenzimmer funktioniert wunderbar und bei Themen und Fragen herrscht ein offenes Klima. Das Mittagessen wird in der Mensa des Bertolt-Brecht-Gymnasiums eingenommen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Bettina Schopf, dem damaligen Vorstand der Mittagsbetreuung, die uns von Anfang an bei allen organisatorischen Fragen wie zum Beispiel der Kosten-Nutzen-Rechnung oder der Suche nach passenden Betreuerinnen unterstützte. Außerdem vielen Dank an Frau Fuchs, die alle Betreuerinnen in der Mittagsbetreuung leitet und koordiniert und sich immer Zeit für unsere Belange nimmt.

Meiner Meinung nach steht neben großem Engagement die Kommunikation und das Miteinander mit allen Parteien/Stellen an erster Stelle. Ansonsten kann ich aus meiner Erfahrung empfehlen:

- alle Betroffenen sollten sich möglichst früh zusammen finden (z.B. Initiative am Infoabend für alle Schulanfänger in der Schule)
- den genauen (verbindlichen) Bedarf ermitteln (Anzahl, Tage, Stunden)
- Kontakt zur Leitung der bestehenden Mittagsbetreuung aufnehmen, um wichtige Infos zu erhalten und die Basis für eine gute und dauerhafte Zusammenarbeit zu legen.
- Kontakt zur Schulleitung aufnehmen, da erwartungsgemäß die Raumsuche ein zentrales Problem darstellt.
- bei der Personalsuche Unterstützung und Tipps bei den derzeitigen Mittagsbetreuerinnen einholen und die

lokalen Wege nutzen (Werbeanzeiger, Aushänge...)

Dass unsere Kinder heute jeden Tag gerne in die Mittagsbetreuung gehen können, ist also der Eigeninitiative der Eltern zu verdanken. „Die Mittagsbetreuung“ ist keine städtische Betreuungseinrichtung, sondern organisiert

sich als Förderverein, der nur mit viel ehrenamtlichem Engagement bestehen kann. Mehr Infos zur Mittagsbetreuung und ihren Gruppen finden Sie bald auch auf der Homepage der Grundschule.

Daniella Hepke

Ein Jahr Kinderchor an der Pesmüller-Grundschule

„Es schwinden jedes Kummers Falten, solange des Liedes Zauber walten“ (F. v. Schiller)

„Die Gesangsstimme ist ein Schloss, das in der Luft gebaut wird“ (Giovanni Battista Lamberti) – Wenn man sich ein wenig in der Weltliteratur umsieht, dann ist der wunderbaren Kraft des Singens auf vielfältige Weise ein Denkmal errichtet worden. Ob Orpheus seine Geliebte mit betörendem Gesang aus der schaurigen Unterwelt zu retten vermochte, Morgensterns Lieder hinter dem Ofen erklingen oder ob Eichendorffs Taugenichts summend und geigend durch die Welt zieht, um sein Glück zu machen – seit jeher haben die Menschen ihr ureigenes Instrument benutzt, um der Seele Ausdruck zu verleihen, betrübliche Gedanken zu vertreiben oder einfach nur, um auf schlichte und natürliche Weise miteinander zu musizieren.

Über ein Jahr ist nun seit dem 19. März 2010 vergangen, an dem sich zum ersten Mal sieben sangesfreudige Kinder und eine Chorleiterin in der Peslmüller-Grundschule zusammenfanden. Mittlerweile ist der Chor auf zehn stolze Mitglieder angewachsen. Jeden Freitag um 14 Uhr wird dem Atem nachgespürt, der Körper als Percussionsinstrument erforscht, die Stimme entdeckt und alles mit passender Bewegung unterlegt. Die

Kinder sind aktiv am Gestaltungsprozess beteiligt und können ihre Ideen einbringen, selbst eine Tanzsequenz gestalten oder als Schauspieler dem Gesungenen zusätzliches Leben einhauchen. Sie erfahren fürderhin, warum der Elefant in die Disko geht, was küssende Igel beachten müssen, oder auch, worauf die Tante aus Marokko reitet, wenn sie ihre deutsche Verwandtschaft besuchen kommt.

Das Singen im Chor fördert nicht nur jedes Kind individuell, sondern auch das soziale Miteinander und gibt die Möglichkeit, Musik in der Gruppe zu erfahren. Die eigene Kreativität ist zugleich Motor und Inspiration, durch die Beschäftigung mit Musik wird die Konzentrationsfähigkeit verbessert und das allgemeine Lernvermögen geschult.

Kindergerechte Stimmbildungsübungen vermitteln auf spielerische Art und Weise die Grundtechniken des Singens und ebnen den Weg für eine spätere intensivere Beschäftigung mit Musik. Eine gut ausgebildete Singstimme ist eine kostbare Errungenschaft und sollte schon im jungen Alter gefördert werden.

Walter Preyss

Neue Mitsänger und –sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Der Chor trifft sich (außer in den Schulferien) jeden **Freitag** Nachmittag von **14:00 bis 14:45** in **K 63** der Peslmüller-Schule. Die Gebühr beträgt **40 Euro** für das Halbjahr. Fragen gerne per Mail an: franzikaupper@onlinehome.de oder unter 089 / 289 75 124

Liebe Kinder,

Schaut doch einfach vorbei und schnuppert in den Chorarbeit hinein. Die Kinder des Chores und die Chorleiterin Franziska Kaupper freuen sich auf dich.

Aktion Verkehrssicherheit

Am besten zu Fuß

Jeden Morgen das gleiche Bild: die schmale, eh schon zugeparkte, Peslmüllerstraße wird zum Verkehrschaos – und am schlimmsten ist es bei Regen! Dabei kommt es in der allmorgendlichen Hektik zu gefährlichen Situationen. Rangierende AutofahrerInnen und solche, die - ohnehin schon zu spät und daher zu schnell - auf dem Weg ins Büro sind, kreuz und quer geparkte Autos, ohne Rücksicht darauf, dass in der Peslmüllerstraße weitgehend absolutes Halteverbot herrscht.

Das muss nicht sein!

Der Elternbeirat vertritt hier die Meinung, dass es für die Kinder gut ist morgens, selbst bei Regen, zu Fuß zu gehen. Und, wenn Sie doch einmal mit dem Auto gebracht werden müssen, lassen sie ihr Kind schon früher an einer geeigneten Stelle, wie zum Beispiel an der Paosostraße, aussteigen, um gefährliche Situationen in der Peslmüllerstraße zu vermeiden. **Das spart Nerven und schützt unsere Kinder.**

Als Elternbeirat der Grundschule haben wir deshalb am 5. April 2011 vor Schulbeginn bereits zum zweiten Mal eine Aktion durchgeführt,



Viel los in der Peslmüllerstraße am frühen Morgen: Weniger Autos würden erheblich zur Sicherheit unserer Kinder beitragen.

um Autofahrer über die oft riskante Verkehrssituation im Schulbereich aufzuklären. Diesmal war auch die für unsere Schule zuständige Polizistin, Frau Urban, als tatkräftige Unterstützung dabei.

Fast alle Autofahrer reagierten mit Verständnis auf unsere Aktion, worüber wir uns sehr gefreut haben.

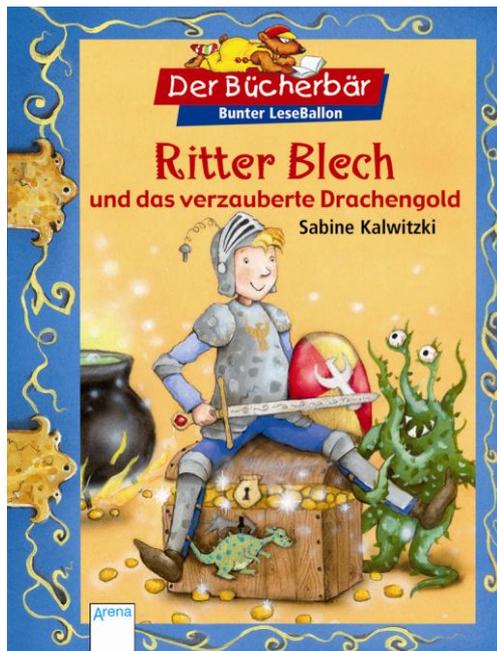
Wir sind auf das Verständnis aller Beteiligten angewiesen, um die Sicherheit unserer Kinder zu gewährleisten.

Wir werden nach den Pfingstferien diese Aktion wiederholen, auch diesmal mit Hilfe der Polizei.

Klaus Kargl, Reinhard Titze

Ein wunderbarer Theaterabend an der Peslmüller-Grundschule

Eine tolle Premiere durften die Schüler und Eltern vor kurzem an der Peslmüller-Grundschule erleben. Unter der Leitung von Lehrerin Christine Haberl führte die Arbeitsgemeinschaft „Theater und kreatives Gestalten“ ihr aktuelles Stück „Ritter Blech und das verzauberte Drachengold“ auf.



„Ein ganz besonderes Theaterstück!“, wie Rektorin Irmgard Kaiser in ihrer Begrüßungsrede betonte. „Entstanden ganz allein durch Lehrer unserer Schule!“ Die Vorlage für das Theaterstück stammt aus der Feder der Kinderbuchautorin Sabine Kalwitzki, die selbst an der Peslmüllerschule unterrichtet. Aus dem fantasievollen Kinderbuch hat die theaterbegeisterte Kollegin und Leiterin der Theater-AG, Christine Haberl, ein zauberhaft buntes Theaterstück gemacht.

Die 24 Kinder der Theater AG gingen ganz in ihren Rollen auf. Und das Publikum verfolgte gespannt die Geschichte von Ritter Blech, der sich mit Prinzessin Zapperlotte und Zofe Plapperlotte auf den Weg macht, um die kleinen Drachen Krümel, Keks und Schoko aus

der Höhle der Hexe Hühnerbein und deren Hexenschwestern zu befreien. Die Autorin des zauberhaften Drachens Märchens (erschien 2009 im Arena-Verlag), Sabine Kalwitzki, war begeistert von der Aufführung: „Es ist schon ein ganz besonderes Erlebnis, wenn die eigenen Ideen und die Figuren, die man sich ausgedacht hat, auf einmal auf der Bühne lebendig werden. Es war eine große Freude, die Kinder spielen zu sehen!“



Auch die Zuschauer hatten ihr Vergnügen an den Theaterkindern, die in ihren farbenprächtigen und fantasievollen Kostümen sichtlich mit Freude spielten und schauspielerisches Talent bewiesen. Monate--lang hatten sie ihre Texte gelernt und ihre Rollen geprobt. Viele Eltern hatten beim Malen der Bühnenbilder und der Gestaltung von Requisiten geholfen und all die wunderbaren Kostüme angefertigt.



Am Theaterabend fügte sich dann alles zusammen: eine fantasievolle Geschichte, farbenprächtige Bühnenbilder, hinreißende



Kostüme und spielfreudige Schauspieler. Dazu Musik sowie prächtige Lichteffekte, um die sich

auch in diesem Jahr eifrige Schüler der Hauptschule kümmerten, und Spezialeffekte wie Nebel und verfremdete



geheimnisvolle Stimmen, deren Produktion Konrektor Bernhard Reuschel in die Hand nahm. Der Elternbeirat organisierte ein umfangreiches Buffet und kümmerte sich um das leibliche Wohl des Publikums. Zusammen mit der Spannung und Aufregung, die zu einem solchen Theaterabend gehört, war dies für die begeisterten Zuschauer ein unvergesslicher Abend für die Schulgemeinschaft an der Peslmüllerstraße.

Text und Fotos: Christine Haberl

Toiletten

Beseitigung der hygienischen Mängel lässt auf sich warten

Das Thema „Toiletten“ an den städtischen Münchner Schulen beschäftigt Lehrer, Schüler und Elternbeiräte seit Jahren gleichermaßen. Sehr viele Münchner Schulen verfügen über veraltete sanitäre Einrichtungen, deren hygienischen Mängel dazu führen, dass deren Benutzung für unsere Kinder eine Zumutung ist.

Die Schulleiterin, Irmgard Kaiser, ist seit Jahren immer wieder bemüht, auf den Zustand der renovierungsbedürftigen Sanitäranlagen

hinzuweisen und hat so manchen Ortstermin mit Vertretern des Bau- und Schulreferates hinter sich. Im Falle der Toiletten für die ersten

und zweiten Klassen ist das Problem der schwer zu drückenden Spülungen leider nicht durch eine Reparatur an den Spültasten zu beheben. Die kompletten Spülkästen müssen ausgetauscht werden, was einen erheblich größeren Arbeitsaufwand bedeutet. Eine Zusage, dass die Toilettenspülungen ausgetauscht werden, liegt bereits vor – ein konkreter Termin für die Umsetzung der Maßnahmen steht indes noch aus.

Auch die immer wieder angesprochenen Gesundheitsrisiken, die mit alten und nicht funktionsfähigen Toiletten verbunden sind, tut Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner auf die Anfrage zweier Stadträte zu Hygienemängeln bei Schultoiletten mit den Worten ab: "Gesundheitliche Risiken und Gefährdungen bestanden in sämtlichen Toiletten zu keiner Zeit und bestehen nicht." In diesem Zusammenhang erscheint die Äußerung von Oberbürgermeister Christian Ude, dass alle Gebäude der rund 340 Münchner öffentlichen Schulen von der Stadtverwaltung laufend hinsichtlich ihres baulichen und hygienischen

Zustands überwacht werden fast komisch. (Aus: Direkt zu Christian Ude <http://direktzu.muenchen.de/ude/messages/24746>)

Laut Irmgard Kaiser ist der Vandalismus dieses Schuljahr vor allem auf den Toiletten kein großes Problem. Von der Schulleitung wurde nun veranlasst, dass die Toiletten jeweils vor Unterrichtsbeginn, nach der ersten und nach der zweiten Pause von der Tagesputzkraft kontrolliert, und mit 5 %iger Essigessenz gereinigt werden. Die Toiletten werden ebenfalls nach Unterrichtsschluss gründlich und auch mit scharfem Putzmittel gereinigt, so dass eine Urinsteinbildung (die den Geruch verursacht) verhindert wird. Wir erhoffen uns dadurch eine deutliche Verbesserung, so dass sich niemand mehr den Gang auf die Toilette „verkneifen“ muss.

Tanja Feil

Pele-Club braucht Unterstützung

Der PELE-Club (Peslmüller-Lese-Club) ist eine Initiative von Eltern, die durch die Lehrerin Frau Haberl und Frau Rektorin Kaiser unterstützt wird. Wir möchten den Kindern durch den PELE-Club Freude am Lesen vermitteln und ihnen zeigen, wie spannend, lustig, aber auch mal traurig die Welt der Bücher sein kann.



Das PELE-Lesen findet zwei bis drei Mal pro Woche nach Absprache mit dem/der jeweiligen Klassenlehrer/-in während der Schulstunden statt.

Da es sich gezeigt hat, dass die Kinder, egal welcher Jahrgangsstufe, sehr viel Spaß

an dieser Art von Lesen haben (nur kleine Gruppen, außerhalb des Klassenzimmers), wollen wir dieses Projekt selbstverständlich am Leben erhalten.

Darum sind wir immer auf der Suche nach Eltern und Großeltern, die Lust und Zeit haben,

ab und zu mit unseren Erst- bis Viertklässlern zu lesen oder Texte zu bearbeiten.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich!

Also keine Angst und meldet euch, wenn ihr noch mehr Informationen haben wollt.

Sylvia Oelert

Tel.: 089 / 836109 oder

Mobil: 0151 / 50173331

Der PeCo-Club sucht Helfer

Seit einigen Jahren gibt es nun schon den Peslmüller Computer Club, kurz PeCo, eine Elterninitiative zur Förderung des Computereinsatzes im Unterricht. Die Möglichkeit, mit modernen Medien Abwechslung in den Stundenplan zu bringen, und den Schulalltag zu bereichern, kommt sowohl bei den Lehren als auch bei den Schülern gut an.

Dass Kinder gerne am Computer sitzen, hauptsächlich um zu spielen, wissen wir ja. Umso erstaunlicher ist es, dass fast ausnahmslos alle Schüler auch sehr gerne einfach nur Mathe oder Deutsch am PC üben. Dazu gibt es auf unseren Rechnern eine gute Auswahl an Lernsoftware (zum Beispiel Oriolus, Lernwerkstatt und für die Online-Arbeit das bekannte Programm Antolin, die älteren Kinder schreiben auch mit Word).



Während dieser Computerstunden werden kleine Gruppen von Schülern bei ihrer Arbeit im Gruppenraum von Eltern begleitet. Die Lehrkraft bleibt im Klassenzimmer bei anderen Kindern. Dazu brauchen wir natürlich Väter und Mütter, die ab und zu am Vormittag eine Stunde in die Schule kommen. Wer Lust und ein wenig Zeit hat ist herzlich eingeladen, sich hier zu engagieren. Es werden keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt und außerdem gibt es eine gründliche Einführung.

Interessiert? Dann melden Sie sich bei:

Susanne Ott, Email: suott@t-online.de

Für das neue Schuljahr 2011/2012 wird außerdem noch jemand gesucht, der bei der Organisation hilft.

Dominique Marchand Fässler

Polizei bietet Kurs für Eltern an

Das Thema Zivilcourage oder wie verhalte ich mich in gefährlichen Situationen ist heute so aktuell wie nie. Immer wieder hört man von Vorfällen, in denen Menschen in öffentlichen Räumen durch andere schwer verletzt werden. Wir setzen alles daran so früh wie möglich unsere Kinder stark zu machen, ihr Bewusstsein für gefährliche Situationen zu schärfen und ihnen die richtigen Verhaltensweisen an die Hand zu geben. Deshalb werden seit einigen Jahren an unserer Schule erfolgreich Selbstbehauptungskurse für unsere Kinder angeboten.

Aber was ist mit uns Eltern? Wie steht es mit unserer Zivilcourage? Wie verhalten wir uns in Notsituationen, die uns oder andere betreffen? Wissen wir, wie wir ohne selbst in Gefahr zu geraten selbstsicher helfen können?

Das Polizeipräsidium München bietet einen Kurs für Erwachsene an, der zur Selbstbehauptung ermutigt und die Selbstsicherheit stärkt.

Unsere Kontaktbeamtin, Frau Urban, leitet selbst Kurse und würde für uns an einem Abendtermin einen solchen Kurs abhalten (Tag wird noch bekannt gegeben, wahrscheinlich ein Dienstag oder Donnerstag).

Wer Interesse an diesem Kurs hat, wende sich bitte bis Ende des laufenden Schuljahres per email an Astrid Balzer

(astridb.balzer@googlemail.com).

Nach dem letzten Elternbrief haben sich einige Eltern gemeldet, aber leider nicht so viele, dass mit Frau Urban ein Termin vereinbart werden konnte, denn es sollten mindestens 14 Eltern für einen Kurs zusammen kommen.

Wir sind die Vorbilder für unsere Kinder, auch in punkto Zivilcourage.

Astrid Balzer

Umwelt schützen – der Schule helfen

Meike der Sammeldrache - Schule sammelt leere Patronen aus Druckern & Co.

Mit leeren Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten können Eltern und Schüler unserer Schule und der Umwelt einen guten Dienst erweisen. Die Schule sammelt die verbrauchten Behälter im Rahmen der Aktion „Meike der Sammeldrache“ in der „Grünen Umwelt-Box“. Sind die Boxen voll, werden sie abgeholt und die darin befindlichen Behälter wiederverwendet. Das ist nicht nur gut für die Umwelt,

sondern bringt unserer Schule auch Grüne Punkte (GUPs), die gegen Prämien wie Bücher, Drucker, Software, Pausenspiele usw. eingetauscht werden können.

Zurzeit ist der Sammeldrache leider oft hungrig, weil der Nachschub an Kartuschen ausbleibt. Daher unser Aufruf an alle Eltern und Schüler: Schaut in Schreibtischen und Schubladen nach, ob noch irgendwo alte Tinten- und Tonerbehältnisse lagern – dann ab

damit in den Umwelt-Box, Meike wird es euch mit vielen GUPs danken!

Die Grüne Umwelt-Box befindet sich im Konrektorat.

Meikes Lieblingspeisen: Laser-, Tinten- und Kopierer-Module gleicher welchen Typs, welcher Marke.

Unverdaulich für den Sammeldrachen: Folien, Tonerbehälter, Tonerflaschen, Klebestifte usw.

Ima Buxton

Schulmittel sind knapp -

Schule und Elternbeirat bitten um Spenden

Auch in diesem Schuljahr verfügen die Schulen in München wieder nur über einen sehr kleinen Etat für Büromaterial, Lern- und Lehrmittel, Möbel und Reparaturen. Viele Lehrer schaffen Materialien aus eigenen Mitteln an und erweitern so zum Beispiel die Klassenbücherei, richten Spielecken ein oder bezahlen Ausflüge für Kinder, die sonst nicht teilnehmen könnten.

Deshalb unsere Bitte: Wer etwas hat, was gut erhalten und für die Schule brauchbar ist, kann damit unseren Etat entlasten, was unmittelbar den Kindern zu Gute kommt. Darüber hinaus hilft uns sehr, wer einen Kontakt zu Firmen herstellen kann, die bereit sind eine (Sach-) Spende zu leisten. Selbstverständlich können wir für die Spenden eine entsprechende Quittung ausstellen.

Was sind geeignete Spenden?

Aktuell gefragt: funktionsfähige Staubsauger, Stereoanlagen, Bücher, kleine Spiele

Außerdem:

Büromaterial: z. B. buntes Kopierpapier, Tonpapier, Stifte (Farbstifte, Eddingstifte, usw.), Laminierfolien, Kopierfolien, Magnete usw.

Spiele: Lernspiele und Gesellschaftsspiele (z. B. Memory, 4 gewinnt, Labyrinth, LÜK, Logico usw.), Würfel und Spielsteine, Spielgeräte für den Sportunterricht (z. B. Federballschläger,

Bälle, Jongliergegenstände usw.)

Geräte: CD-Player, Verstärker, Lautsprecher, Flachbildschirme, Laptops, Schreibmaschinen usw.

Theaterutensilien: Masken, Kostüme, Requisiten, Schminke (bitte unbenutzt), Deko-Material (z. B. weiße Leintücher für Bühnenbilder)

Was tun, wenn man sich unsicher ist, ob die Spende der Schule nützt?

Bitte im Büro oder per E-Mail an bernhard.reuschel@muenchen.de nachfragen. Über das Konto des Elternbeirates ist es auch möglich, statt einer Sach- eine Geldspende zu leisten: Kontoinhaber: Elternbeirat Peslmüller-Grundschule, Kontonr. 23234818, Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Bernhard Reuschel

Konrektor und Lehrkraft an der Peslmüller-Grundschule.